

die politische Massenarbeit immer zielgerichtet zu führen. Gradmesser für ihre Wirksamkeit ist, wie die Werktätigen zu aktivem Handeln bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse geführt werden.

In seiner Rede auf der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen hob Genosse Erich Honecker als einen Schwerpunkt der politisch-ideologischen Arbeit hervor, immer wieder die Ergebnisse der politischen, ökonomischen, sozialen und geistig-kulturellen Entwicklung der DDR sichtbar zu machen. Deshalb hat die Arbeit mit der Bilanz, das Darstellen von Erfahrungen und Ergebnissen in der politischen Massenarbeit einen festen Platz.

Auf diese Weise wird der Stolz auf das Erreichte vertieft, wird die Kraft für die Lösung neuer und anspruchsvoller Aufgaben gestärkt. Das gelingt wirksam, wenn die unmittelbaren Errungenschaften im Arbeits- und Lebensbereich der Werktätigen in die Gesamtbilanz, insbesondere seit dem VIII. Parteitag, eingeordnet werden. Beispielsweise: wie sich das Leistungsvermögen des Betriebes, der Brigade entwickelt, die Arbeitsbedingungen verbessern, wie die Sozialpolitik bis in die Familien wirkt.

Bei Diskussionen in Arbeitskollektiven zeigt sich immer wieder, daß solche Werte des Sozialismus wie soziale Sicherheit und Geborgenheit bei vielen Werktätigen zu Selbstverständlichkeiten des Alltags gehören. Das ist ohne Zweifel ein hoch zu würdigendes Ergebnis unserer sozialistischen Entwicklung. Aber klar ist auch, daß sich daraus ein höherer Anspruch an die politisch-ideologische Arbeit ergibt. Denn Selbstverständlichkeiten im sozialistischen Alltag werden erst dann zum Ansporn für neue Taten und höhere Leistungen, wenn sie von den Werktätigen nicht als Geschenk oder natürliche Gegebenheit, sondern als historische Errungenschaften der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR begriffen werden; als etwas, wofür jeden Tag die Voraussetzungen geschaffen werden müssen.

Der 70. Jahrestag der Gründung der KPD, die Kommunalwahlen im Mai 1989 und der 40. Jahrestag der DDR sind gesellschaftliche Höhepunkte, die viele Anknüpfungspunkte bieten, allen Bürgern ein konkretes und überzeugendes Bild vom Werden und Wachsen der DDR zu übermitteln.

Ein wichtiges Ziel dieser politischen Arbeit besteht darin, anhand der für die Werktätigen erlebbar gewordenen Realitäten in unserem sozialistischen Staat, wie dem verwirklichten Recht auf Arbeit, auf Bildung, dem sich ständig verbessernden Lebensniveau, der breiten demokratischen Mitwirkung der Werktätigen deutlich zu machen, daß es oberster Grundsatz der Politik der Partei ist, alles für das Wohl des Volkes zu tun.

Damit wird zugleich die Überzeugung gefestigt, daß mit dem Programm der SED und den Beschlüssen des XI. Parteitages eine Gesellschaftskonzeption vorliegt, die sich im Leben bewährt. Sie ist die

schöpferische Anwendung der Theorie des Marxismus-Leninismus', die sich stets aufs neue als die Lehre erweist, die konstruktive Antworten auf die dynamischen Entwicklungsprozesse des Sozialismus und des weltweiten Kampfes für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt ermöglicht.

Die 6. Tagung des ZK der SED stellt allen Parteiorganisationen die Aufgabe, eine breite Bewegung zu entfalten, um in den Berichtswahlversammlungen einschätzen zu können: Die Pläne sind erfüllt, alle Verpflichtungen eingelöst. Ein solches Ringen um hohe volkswirtschaftliche Ergebnisse erfordert immer auch eine zielgerichtete politische Massenarbeit, darauf gerichtet, das Verständnis der Werktätigen für die ökonomische Strategie weiter zu vertiefen. Die Bezirksleitung Cottbus der SED orientiert die Parteiorganisationen darauf, in der ideologischen Arbeit zu klären, daß ein ökonomischer Leistungszuwachs einen qualitativ neuen Schritt erfordert, der vor allem auf der breiten und effektiven Nutzung der Schlüsseltechnologien beruht.

Erfahrungen wirksamer politischer Arbeit

Die Erfahrungen von Grundorganisationen der Partei wie im Aluminiumwerk „Albert Zimmermann“ in Lauta, im Stammbetrieb des Gaskombinates „Fritz Selbmann“ Schwarze Pumpe und anderen besagen: Es genügt nicht, allein die wachsende Bedeutung von Schlüsseltechnologien für hohen Leistungszuwachs anzuerkennen. Vielmehr muß in allen Arbeitskollektiven die Bereitschaft entwickelt werden, selbst aktiv bei deren Vorbereitung, Einführung und effektiven Nutzung mitzuwirken.

Hier ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die politische Massenarbeit im wissenschaftlich-technischen Bereich. Er besteht darin, die politische und ökonomische Tragweite von Forschungsergebnissen und ihrer Anwendung in der Praxis zu verdeutlichen. Das Jugendforscherkollektiv der FDJ „Automatische Steuerung der Frischdampfparameter beim Anfahren von 500-MW-Kraftwerksblöcken“ im ORGREB-Institut für Kraftwerke Vetschau beispielsweise will seine Forschungsaufgabe, ein CAD-System, zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR 5 Monate früher als geplant abschließen. Mit der Realisierung der Aufgabe werden Energieträger eingespart, wird die Lebensdauer der Dampfkesselbauteile erhöht und die Störquote entschieden gesenkt. Je 500-MW-Kraftwerksblock ergibt sich ein volkswirtschaftlicher Nutzen von über 1 Million Mark.

Maßstab für eine wirkungsvolle politische Massenarbeit bleibt, wie die täglichen Planaufgaben ergebniskonkret, Sortiments- und vertragsgerecht erfüllt werden. Im Zusammenhang damit lenken die Kommunisten in ihren politischen Gesprächen die Aufmerksamkeit der Arbeitskollektive vor allem auf größere Resultate in der rationellen Energieanwendung, auf ein höheres Niveau der wissenschaftli-